

# Die Stimme erheben und Utopien schaffen, anstatt Dystopien zu akzeptieren. „Die Zukunft den Mutigen.“

**Schiefer Festspiele 2024.** Vom 18. bis 21. November präsentierte sich Wien als Zentrum des Vergaberechts. Vier Tage lang wurden unter dem Motto „Vergaberecht neu denken!“ Impulse für eine nachhaltige Zukunft gesetzt. Den Abschluss bildete ein Galaabend im Museum für angewandte Kunst, um heimische Unternehmen auszuzeichnen, die in den Kategorien Soziales, Innovation, Governance, Ökologie und Digitalisierung Herausragendes leisten.



Die Schiefer Awards in der Säulenhalle des Museums für angewandte Kunst in Wien. Der Preisverleihung für herausragende Projekte mit gesamtgesellschaftlicher Wirkung wohnten 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bei. (Roland Rudolph (12 Fotos), Natacha Linkart & Isabelle Koehl (2))



**CHRISTIAN LENOBLE**  
Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr fand Mitte November in Wien die zweite Auflage der Schiefer Festspiele statt. „Wir zeigen auf, dass öffentliche Vergabe nicht starr, sondern lebendig ist – und ein großer Hebel, um in herausfordernden Zeiten Lösungen auf entscheidende Zukunftsfragen

**SCHIEFER RECHTSANWÄLTE**  
Schiefer Rechtsanwältin ist eine Vergaberechtskanzlei in Österreich mit Hauptsitz in Wien und weiteren Standorten in Salzburg, Graz, Klagenfurt und St. Pölten.  
Das 50-köpfige Expert:innen-Team rund um die Partner:innen Martin Schiefer und Maria Troger hat es sich zur Aufgabe gemacht, Vergaberecht neu zu denken: strategisch, innovativ und regional.  
Schiefer Rechtsanwältin berät und begleitet bei Ausschreibungen mit hohem Reputationsrisiko in den Bereichen Digitalisierung & Innovation, Informations- & Kommunikationstechnologie, Gesundheit & Soziales, Bau- & Infrastrukturprojekte, Mobilität, Energieversorgung sowie Compliance.  
Mehr Informationen auf: [www.schiefer.at](http://www.schiefer.at)

zu finden“, erklärt Initiator Martin Schiefer von der Vergaberechtskanzlei Schiefer Rechtsanwältin. Vier Tage lang stand der Event ganz im Zeichen des Kanzleimottos „Vergaberecht neu denken!“ Mehr als 300 Gäste sind von 18. bis 21. November ins Palais Festetics im neunten Wiener Gemeindebezirk sowie ins Museum für angewandte Kunst (MAK) am Stubenring gekommen, um im Rahmen der Schiefer Academy, bei hochkarätig besetzten Executive Talks und zum Anlass der Verleihung der Schiefer Awards gemeinsam über die Gestaltung der Zukunft nachzudenken.  
**Wissen & Pop-up-Bar**  
Die Schiefer Academy bot als Wissens-Hub Fachvorträge zu aktuellen Themen aus Vergabe-Compliance und Strafrecht, Bau- und Infrastruktur sowie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Expert:innen teilten ihr Wissen und diskutierten über die neuesten Entwicklungen. An den Abenden standen im Palais Festetics die Executive Talks auf dem Programm, die zentrale Zukunftsaspekte des Vergaberechts adressierten.  
Diskutiert wurden unter anderem über die Grenzen staatlicher Eingriffe („Was darf der Staat, wo endet die Freiheit des Einzelnen? Heiligt der Zweck alle Mittel?“), aktuelle Herausforderungen im Bauwesen („Infrastructure NOW! Wir haben noch nicht fertig gebaut? Was muss wann, wo und wie gebaut

werden?“) und die Rolle von Digitalisierung und KI („Was darf und muss Digitalisierung & KI für Forschung, Gesundheit und Wirtschaft können?“). Im Anschluss an die interaktiven Podiumsdiskussionen nutzten die Gäste an der Pop-up-Bar „THE BAR - powered by Schiefer Gin“ die Gelegenheit zum informellen Austausch und gemütlichen Miteinander.  
**Vor den Vorhang**  
Den Höhepunkt der Festspiele bildete am 21. November die Verleihung der Schiefer Awards in der Säulenhalle des MAK. Moderiert von ZIB Anchorwoman Nadja Bernhard wurden herausragende Unternehmen, Persönlichkeiten und Projekte der österreichischen Vergaberechtszene in fünf Kategorien – Soziales, Innovation, Governance, Ökologie, Digitalisierung – ausgezeichnet (siehe Infokasten).  
„In einer Welt, geprägt von Scheindebatten und Krisenszenarien, braucht es Menschen, die Utopien schaffen, anstatt Dystopien zu akzeptieren. Bei den Schiefer Awards holen wir jene vor den Vorhang, die im vergangenen Jahr Wandel nicht nur gedacht, sondern gestaltet haben“, so die einleitenden Worte von Veranstalter Martin Schiefer. Den Kopf in Anbetracht allgegenwärtiger und multipler Krisen in den Sand zu stecken und aufzugeben, liege für manche nahe, sei aber grundlegend falsch: „Es gibt Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften im Sinne einer Verantwort-

ung für Mensch und Gesellschaft. Die Basis dafür sind die Überzeugung, dass Veränderung möglich ist, Empathie und Mut.“  
**Mut & Demut**  
Dass die Zukunft den Mutigen gehört, davon wusste aus eigener Erfahrung die Keynotespeakerin des Festabends zu erzählen, Nahost-Expertin Natalie Amiri. Mehrfach war die deutsch-iranische Journalistin, Buchautorin (u.a. „Zwischen den Welten. Von Macht und Ohnmacht im Iran“) und langjährige Leiterin des Teheraner ARD-Studios im Iran verhaftet und verhört worden. „Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Frieden sind keine Selbstverständlichkeiten. Das merkt man erst, wenn man darauf nicht mehr zählen kann“, so Amiri, die sich vor allem von jenen beeindruckt zeigt, die unter widrigsten Umständen ihren Überzeugungen nicht abschwören und den Kampf für Demokratie und Menschenrechte weiterführen: „Die Geschichten der iranischen Frauen sind für mich inspirierend. Sie zeigen mir, dass Menschen oft mutiger sind, als sie glauben, es sein zu können.“ Amiris Appell: „Hinsehen statt wegsehen, mit Mut und Demut. Und immer wieder den Blick auf die Heldinnen und Helden des Alltags richten, so wie bei dieser heutigen Preisverleihung – damit dieses positive Bild in unserer oftmals von Nörgeln und Jammern geprägten Wahrnehmung dominanter wird.“  
Ein positives Bild nahm zum Abschluss auch Martin Schiefer mit auf den Heimweg: „Die vier Tage waren geprägt von einem Gefühl der absoluten wechselseitigen Wertschätzung. Ich habe Freunde und Partner getroffen, die gemeinsam vorangehen wollen. Das gibt mir Kraft fürs nächste Jahr.“



Keynotespeakerin Natalie Amiri und Festwochen-Mastermind Martin Schiefer.

**SCHIEFER AWARDS**  
Zum feierlichen Abschluss der Schiefer Festspiele 2024 prämierte Martin Schiefer gemeinsam mit Schiefer Rechtsanwältin Partnerin Maria Troger Meinungsführer:innen und Innovator:innen, die mit Mut, Überzeugung und Empathie voranschreiten und die Weichen für eine nachhaltige Zukunft stellen.  
**Soziales:** Silvia Bruni und Siegfried Meryn, die mit Capel0 Kindern und Frauen in Not Zugang zu Bildung und Gesundheit ermöglichen.  
**Innovation:** Andreas Gruber für die Österreichische Bundesforste AG, die mit nachhaltigen Projekten Regionalität fördern.  
**Governance:** Bettina Knoetzel von Transparency International Austria, die mit ihrem Kampf gegen Korruption Vertrauen in die Demokratie stärkt.  
**Ökologie:** Leonhard Schitter von Energie AG OO, der mit Mut und Weitsicht für eine fossillfreie Zukunft eintritt.  
**Digitalisierung:** Peter Parycek, Donau-Universität Krems, der live aus Los Angeles zugeschaltet, zeigt, dass eine digitale Verwaltung Österreich zukunftsfähig machen kann.